

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AVX Interconnect Europe GmbH Betzdorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019	14.01.2021

AVX Interconnect Europe GmbH

Betzdorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AVX Interconnect Europe GmbH produziert und vertreibt als Tochtergesellschaft der AVX Corporation (Sitz in Fountain Inn S.C./USA) und der Kyocera Corporation, Kyoto / Japan, hochwertige Steckverbinder und Plastik-Mechatronik-Bauteile, hierunter industrielle Steckverbinder nach DIN 41612 und anwendungsbezogene kundenspezifische Produktlösungen überwiegend für die Automobilindustrie. Der stetig steigende Anteil der Automobilelektronik umfasst dabei - bezogen auf das Produktspektrum der AVX Interconnect Europe GmbH - insbesondere Anwendungen in den Bereichen Abgasregulierung (NOx-Sensorgehäuse, neueste Generationen der Motorsteuerung), Fahrerassistenzsysteme (ADAS) und E-Mobilität-/Hybridtechnologie.

Unsere Produkte werden an den Standorten Betzdorf und Steineroth in Deutschland sowie im AVX-Werk in Bzenec (CZ) hergestellt, wobei das Werk in Tschechien als verlängerte Werkbank abgebildet wird. Unsere Hauptfertigungsprozesse beinhalten Stanzen, Galvanik, Spritzguss und Assemblierung. Die benötigten Anlagen und Werkzeuge werden sowohl auf dem freien Markt als auch im eigenen Werkzeugbau konstruiert und gefertigt. Die Tendenz geht zum weiteren Insourcing aller Leistungen.

Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über die zentralen Verkaufsorganisationen der AVX-Gruppe, gegenüber denen unsere Gesellschaft ihre Lieferungen und Leistungen abrechnet. Kunden sind dabei primär global agierende OEM's und unabhängige Distributoren für Elektronikbauteile/-komponenten.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt Produktentwicklung sowie Prozess- und Verfahrensentwicklung. Die Weiterentwicklung unserer eigenen Einpresszone für Steckverbinder ist hier besonders hervorzuheben. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2018/19 insgesamt ca. 2,5 Mio. €. In diese Entwicklungsprojekte sind durchschnittlich ca. 10 Mitarbeiter abteilungsübergreifend eingebunden. Unseren bestehenden Wettbewerbsvorteil der eigenen Press-Fit-Zone bauen wir durch gezielte Validierungen weiter aus.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweit ist die Automobilproduktion (Cars & Commercial Vehicles) in 2018 nahezu konstant geblieben. Sie belief sich laut Organisation Internationale des Constructeurs d'Automobiles (OICA) im Jahr 2018 auf 96,87 Mio. Einheiten gegenüber 96,75 Mio. Einheiten in 2017. In Europa war eine Zunahme von 2,9 % zu verzeichnen und in Amerika ein leichtes Plus von 0,6 %, während die Produktion in Asien um 1,4 % zurückging. In 2019 sank die weltweite Automobilproduktion auf 91,79 Mio. Einheiten, was einem Rückgang von 5,2 % entspricht. Der Rückgang betrug in Europa 4,3 %, in Asien 6,4 % und in Amerika 3,6 % im Vergleich zu 2018.

In Deutschland ging die PKW-Produktion von 5,65 Mio. Einheiten in 2017 auf 5,12 Mio. Einheiten in 2018 zurück, dies entspricht einem Rückgang von 9,4 %. Dieser Trend setzte sich in 2019 fort mit einem Rückgang auf 4,66 Mio. Einheiten, was einem Minus von 9,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (Quelle: VDA).

Somit war unser Unternehmen im Geschäftsjahr 2018/19 mit einem vom Mengenvolumen her stagnierenden globalen Markt und einem schrumpfenden nationalen Markt konfrontiert.

Durch die zunehmende Anzahl an elektronischen Komponenten in den Fahrzeugen ist der Autoelektronik-Markt allerdings auch im Geschäftsjahr 2018 /19 gewachsen.

Bei den Automobilzulieferern sind 2018 mit den Firmen Bosch (1. Platz), Continental (2. Platz) und ZF Friedrichshafen (5. Platz) drei deutsche Unternehmen unter den Top 10 der weltweit größten Automobilzulieferer (Quelle: Berylls Strategy Advisors). Die für AVX Interconnect bedeutsame Marktentwicklung der Automobilzulieferer wird dabei getragen von den Trends zum autonomen Fahren in seinen verschiedenen Ausbaustufen, alternativen Antriebssystemen mit verbrauchs- und emissionsenkenden Aggregaten und der Zunahme der Elektrifizierung im Fahrzeug allgemein.

2. Geschäftsverlauf / Lage des Unternehmens

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen der AVX Interconnect Europe GmbH sind der Umsatz und die Gross Profit Margin.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018/19 stiegen die Umsatzerlöse um 18,0 % auf 106,9 Mio. €, die Gesamtleistung sank hingegen von 99,6 Mio. € auf 98,3 Mio. €. In der Abnahme der Gesamtleistung spiegelt sich vor allem der deutliche Bestandsabbau bei Werkzeugen und für im Bau befindliche kundenspezifische Projekte im Vergleich zum Vorjahr wider.

In unserem Hauptabsatzfeld Automotive stieg unser Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,9 %. Treiber dieser Umsatzerhöhung war eine Steigerung der verkauften Radargehäuse (plus 3,5 Mio. €) und eine Erhöhung der Verkaufsvolumina bei Produkten der Abgasnachbehandlung sowie die erhöhte Nachfrage nach Produkten der Elektromobilität.

Die Gross Profit Margin nach HGB beträgt im Berichtsjahr -0,3 %¹ nach 4,9 % im Vorjahr. Diese Verringerung wurde von verschiedenen Faktoren beeinflusst:

Vertragliche Preisreduzierungen für bestehende Projekte konnten nicht durch Neuprojekte mit besseren Margen kompensiert werden. Zudem mussten Anlagen, die für den Standort Tschechien konzipiert waren, auf Kundenwunsch in Betzdorf/Steineroth eingesetzt werden, was aufgrund der unterschiedlichen Kostenstruktur die Marge weiter negativ beeinflusst hat.

Der Materialaufwand inklusive bezogener Leistungen ist von 69,8 Mio. € auf 66,3 Mio. € gesunken. Dies ist auf die Ergebniseffekte aus der Werkzeugbilanzierung zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte ist der Materialaufwand (ohne bezogene Leistungen) um 4,8 Mio. € gestiegen, getrieben durch Produkte mit einem höheren Materialeinsatz.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen vom Werk in Bzenec stiegen um 6,3 % an, insbesondere haben sich die von Bzenec an uns belasteten Löhne und Gehälter, Strom- und Wasserkosten, Ausgangsfrachten und Abschreibungen erhöht. Gestiegene Marktbedarfe bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen führten zu Engpässen besonders bei hochwertigen Gütern, da

die Kapazitäten am Markt nicht schnell genug zur Verfügung gestellt werden konnten. Dies führte einerseits zu gestiegenen Einkaufspreisen und andererseits zu stark erhöhten Beschaffungskosten, um ebenfalls gestiegene Lieferzeiten zumindest teilweise ausgleichen zu können.

Der Personalaufwand ist von 18,5 Mio. € auf 23,0 Mio. € gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die erhöhte Mitarbeiterzahl zurückzuführen (im Jahresdurchschnitt 390 Mitarbeiter gegenüber 330 Mitarbeitern im Vorjahr). Der Personalaufbau betrifft mit 55 Köpfen ganz überwiegend die Produktion und produktionsnahe Bereiche.

Die weiteren wesentlichen Veränderungen der Ertragslage ergeben sich aus den folgenden Sachverhalten:

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 1,3 Mio. € erhöht. Wesentliche Ursache sind hier im Berichtsjahr Einmaleffekte aus Anpassungsbuchungen für Vorjahre (0,5 Mio. €).

Im Frühsommer 2018 wurde der neue Produktionsstandort Steineroth in Betrieb genommen. Somit werden die dort getätigten Investitionen ab dem Geschäftsjahr 2018/19 planmäßig abgeschrieben, was eine Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zur Folge hatte. Die Investitionen waren erforderlich, um die angemietete Immobilie für die Zwecke unserer Produktion auszustatten und nutzbar zu machen, u.a. als Technologiecenter für die Stanztechnologie und den Werkzeugbau.

Nach der personellen Erweiterung der Geschäftsführung im Februar 2019 erfolgte eine eingehende Analyse unserer Produktionsstandorte Betzdorf, Steineroth und Bzenec und es wurden Maßnahmen eingeleitet, um die Nutzung der drei Standorte technisch und betriebswirtschaftlich zu optimieren. In Umsetzung dieses Konzeptes wird der Arbeitsbereich Molden vom Standort Steineroth verlegt und die dadurch freiwerdenden Flächen werden künftig lediglich noch als Lager genutzt. Infolgedessen wurde auf die aktivierten Baumaßnahmen am Standort Steineroth eine teilweise außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,6 Mio. € vorgenommen, die das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018/19 belastet.

Zum 31. März 2019 wurde überprüft, ob die im April 2018 erworbene Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen Kumatec Sondermaschinenbau & Kunststoffverarbeitung GmbH dauerhaft im Wert gemindert ist. Im Ergebnis wurde der Buchwert dieser Beteiligung von 16,65 Mio. € auf 12,5 Mio. € reduziert. Die Wertkorrektur in Höhe von 4,15 Mio. € wird unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen.

Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Jahresfehlbetrag von 7,1 Mio. € ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. €).

Die Ertragslage des Berichtsjahres muss als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden. Zwar werden sich die oben genannten negativen Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2019/20 nicht wiederholen, es sind jedoch weitere Maßnahmen erforderlich, um die Ertragslage dauerhaft zu verbessern. Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt III.2. dieses Lageberichts, in dem die Chancen der künftigen Entwicklung erläutert werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um 4,4 Mio. € gestiegen. Die wesentlichen Effekte erläutern wir wie folgt:

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,8 Mio. € und dienen im Wesentlichen der Erweiterung der Produktionskapazitäten.

Der neue Produktionsstandort Steineroth wurde im Frühsommer 2018 in Betrieb genommen (s.o.), für den Umbau wurden insgesamt 2,7 Mio. € ausgegeben. Davon betreffen 2,1 Mio. € zu aktivierende Investitionen. Der größte Teil dieser Summe war bereits in den beiden Vorjahren abgeflossen und per 31. März 2018 unter den geleisteten Anzahlungen aktiviert. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden die Umbuchungen von den geleisteten Anzahlungen in die korrespondierenden Abschlussposten vorgenommen.

Trotz der erfolgten Inbetriebnahme des Standortes Steineroth ist zum 31. März 2019 weiterhin ein Betrag von 7,4 Mio. € unter dem Posten geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau ausgewiesen. Er betrifft im Wesentlichen den Maschinenpark und zeigt die nach wie vor große Investitionsbereitschaft und die hohe prozess- und anlagentechnische Innovationsfähigkeit unseres Unternehmens.

Der erstmalige Ausweis von Finanzanlagen betrifft unseren 100%-Anteil an der Kumatec Sondermaschinenbau & Kunststoffverarbeitung GmbH (s.o.). Die Anschaffungskosten betragen 12,5 Mio. €. Nachträgliche Anschaffungskosten von 4,15 Mio. € wurden vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (RHB) ist gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. € gestiegen. Der Bestandsaufbau war eine geplante unternehmerische Entscheidung, um bei der angespannten Materialmarktsituation flexibel und lieferfähig zu bleiben.

Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 9,2 Mio. € auf 23,3 Mio. € reduziert. Hauptursache ist die Abnahme der Projekte für den Bau kundenbezogener Werkzeuge. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen haben sich, ausgehend von einem niedrigen Niveau, auf 3,0 Mio. € erhöht.

Da die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte überproportional gesunken sind, hat sich die Kapitalbindung in den Vorräten insgesamt um 10,1 Mio. € erhöht.

Die deutliche Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen beruht insbesondere auf der Veränderung des konzerninternen Cashpool-Kontos, welche vor allem durch die hohen Investitionen und die Finanzierung der Vorräte verursacht wurde. Zum 31. März 2018 bestand ein Guthaben aus dem Cashpool in Höhe von 24,0 Mio. €, während sich zum 31. März 2019 Cashpool-Verbindlichkeiten in Höhe von 5,2 Mio. € ergeben, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. März 2019 bei rund 76 % nach rund 89 % im Vorjahr. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich durch den Verlust des laufenden Geschäftsjahres von 72,0 Mio. € auf 64,9 Mio. € reduziert. Trotz dieser Entwicklung ist die Eigenkapitalausstattung unserer Gesellschaft per 31. März 2019 nach wie vor als äußerst solide zu bezeichnen.

Die größten Rückstellungen betreffen die Verpflichtungen für Pensionen ehemaliger Geschäftsführer (1,0 Mio. €), personalbezogene Rückstellungen (Urlaub, Abfindungen, Überstunden, Altersteilzeit und Weitere, in Summe 1,6 Mio. €) sowie ausstehende Rechnungen (0,8 Mio. €).

Innerhalb der Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus dem laufenden operativen Geschäft resultieren, deutlich um 2,4 Mio. € auf 4,7 Mio. € angestiegen. Dies beruht insbesondere auf erhöhten Verbindlichkeiten aus Einkäufen von Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien. Bei dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 8,9 Mio. € zeigt sich der oben genannte Effekt aus der Veränderung des Cashpool-Kontos, daneben sind auch die konzerninternen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angestiegen, was auf erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber unserer Schwestergesellschaft in Tschechien beruht.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 15,6 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) stehen kurzfristige Forderungen in Höhe von 12,9 Mio. € (Vorjahr: 33,1 Mio. €) sowie kurzfristig gebundene Vorräte in Höhe von 31,2 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) gegenüber. Die kurzfristig realisierbaren Vermögensgegenstände übersteigen die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten also deutlich, die Gesellschaft ist somit fristenkongruent finanziert.

Die laufende Liquiditätsversorgung erfolgt über den bereits genannten Cash-Pool des AVX-Konzerns. Dadurch ist die Finanzlage des Unternehmens insgesamt gesichert.

3. Abgleich der Vorjahresprognose mit der tatsächlichen Entwicklung

Der Lagebericht für das vorhergehende Geschäftsjahr 2017/18 wurde mit Datum vom 16. Juli 2020 aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt war das Geschäftsjahr 2018/19 schon seit Längerem beendet, so dass bereits Ist-Zahlen vorlagen und es nicht mehr sinnvoll war, eine Prognose für 2018/19 zu formulieren. Daher entfällt in diesem Lagebericht der Abgleich mit der Vorjahresprognose.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Qualitätspolitik

Ein hohes Qualitätsniveau ist existenziell wichtig für unser Unternehmen, um sich im automobilen Umfeld behaupten zu können. Seit 2012 stand das Unternehmen insbesondere von Kundenseite massiv unter Druck, das Qualitätsniveau durch eine Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems zu verbessern, um den gestiegenen Anforderungen der Automobilindustrie gerecht zu werden.

Durch die Stärkung des Qualitätspersonals sowie den Umbau der Qualitätsorganisation begegnete das Unternehmen diesen Herausforderungen.

Der Erfolg dieser Maßnahmen kann mit Blick auf den Status des Qualitätssystems in der Anzahl der Nebenabweichungen bei IATFS Audits, mit Blick auf die von Kunden wahrgenommene Qualität in der Anzahl der Kundenreklamationen und dem Ergebnis der Kundenaudits abgelesen werden.

Qualitätssystem

Das Unternehmen und seine Werke sind nach IATF 16949:2016 (Inhalt dieser Norm sind allgemeine Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie) zertifiziert. Hier kann im Hinblick auf die Anzahl der in Audits gefundenen Nebenabweichungen von einem positiven Trend gesprochen werden. In Betzdorf blieb die Anzahl der Nebenabweichungen zwischen 2017 und 2019 konstant zwischen 4 und 5, in Bzenec verbesserte sich die Anzahl der Nebenabweichungen zwischen 2017 und 2019 von 10 auf 3.

Kundenreklamationen

Anhand der Kundenreklamationen kann auf das Qualitätsempfinden unserer Kunden bezüglich unserer Produkte geschlossen werden. Diese Zahl findet sich in ähnlicher Form in den Qualitätskennzahlen für Lieferantenqualität bei unseren Hauptkunden wieder und ist Entscheidungsgrundlage für die Vergabe von Neugeschäft und für die kommerzielle Bewertung unserer Angebote.

Trotz steigender Volumina verbesserte sich die Anzahl der Kundenreklamationen von 148 in 2016 auf 87 in 2017 und auf 84 in 2018. Auch in der Folgezeit setzte sich dieser positive Trend fort.

Kundenaudits

Unsere Kunden auditieren unsere Werke und deren Qualitätssystem regelmäßig mit Audits nach VDA 6.3.

In Betzdorf zeichnet sich hier zwar ein positiver Trend ab, es ist eine kontinuierliche Auditergebnisverbesserung seit 2017 zu erkennen. In Bzenec gab es hingegen insbesondere mit einzelnen Kunden starke Auditabweichungen, welchen mit einer gezielten Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems um und an den Kundenanlagen begegnet wird.

Zusammenfassend ist erkennbar, dass sich das Qualitätssystem und die Lieferqualität des Unternehmens sowohl aus Kundensicht als auch aus Sicht der Zertifizierungsstelle verbessert. Dennoch befindet sich das Unternehmen nach Einschätzung der Geschäftsführung in Bezug auf die gesamte Qualitätsperformance eher im unteren Mittelfeld. Somit wird das Unternehmen in den kommenden Jahren die eingeleiteten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung weiter forcieren, um das Unternehmen als Qualitätslieferant unseren Kunden gegenüber zu positionieren.

Umweltpolitik

Die Umweltpolitik ist ein integraler Bestandteil der Geschäftspolitik. Dies wird durch das aktive Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 sowie die Umsetzung der Konzernrichtlinien im Bereich Environmental, Health and Safety (EHS) sichergestellt.

Die Wirksamkeit des Systems und die Umsetzung der Konzernvorgaben werden durch regelmäßige interne und externe Audits überprüft.

Das Umweltmanagementsystem umfasst dabei alle Bereiche des Unternehmens und den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte von der Produkt- und Prozessentwicklung über die Produktion bis hin zum Produktlebenszyklusende.

Hauptaspekte der Umweltpolitik sind die Steigerung der Energieeffizienz, Reduzierung des Ressourceneinsatzes, Minimierung von Abfällen und die Vermeidung von Umweltbelastungen.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 lag das Hauptaugenmerk bezüglich der Umweltpolitik weiter auf der Weiterentwicklung der Standards am Standort Steineroth. Zudem wurde damit begonnen, die verschiedenen Aktivitäten zu harmonisieren.

2019/2020 wurde der Bereich Umweltmanagement und EHS neu organisiert und noch stärker organisatorisch im Unternehmen verankert. Eine positive Entwicklung ist sichtbar auch wenn die ambitionierten Ziele noch nicht vollumfänglich erreicht wurden.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter (einschließlich Auszubildender) an den Standorten Betzdorf und Steineroth lag im Jahresdurchschnitt mit 390 Mitarbeitern um 60 höher als im Vorjahr. Dies kommt überwiegend aus dem Bedarf an Produktionsmitarbeitern zum Betreiben unserer neu installierten Anlagen und den fertigungsbegleitenden Bereichen wie z.B. dem Final Audit, Instandhaltung und Logistik. Die Mitarbeiter werden gemäß Manteltarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Pfalz der IG Metall bezahlt.

5. Entwicklung im Geschäftsjahr 2019/20

Durch Maßnahmen zur Qualitäts- und Performancesteigerung hatte sich die Kundenzufriedenheit und in Folge auch die Zahl der Anfragen und Beauftragungen bereits im Berichtsjahr 2018/19 erhöht. Die gute Performance konnte im Geschäftsjahr 2019/20 fortgesetzt werden, der Umsatz in unserem Hauptabsatzfeld Automotive stieg um 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Das dafür erforderliche hohe Kostenniveau konnte jedoch nur zum Teil an die Kunden weiterbelastet werden. Bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2019/20 wurden Maßnahmen zur Kostenoptimierung ergriffen, deren Wirkung in den Folgejahren sichtbar werden wird. Das Geschäftsjahr 2019/20 schloss jedoch nochmals mit einem vorläufigen Verlust in Höhe von etwa 2,5 Mio. € (US-GAAP vor HGB-Anpassungen) ab.

III. Bericht über die zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

1. Risiken

Im Rahmen der Managementsystemreviews erfolgt eine periodische Abschätzung der Chancen und Risiken, denen sich das Unternehmen ausgesetzt sieht.

Zudem erfolgt für alle Neuprojekte im Rahmen der FMEA (Fehlervermeidungs- und Erkennungsanalyse) eine detaillierte Betrachtung potentieller Risiken und deren Einflüsse. Diese systematische Bewertung in der Projektphase erlaubt es, frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen zu definieren und gezielt umzusetzen.

Auch im weiteren Verlauf des Produktlebenszyklus werden Risikobewertungen durchgeführt, so z.B. bei aufgetretenen Reklamationen (Risk Assessment des Fehlers und Eingrenzung potentieller Fehlerzeiträume). Diese Erkenntnisse fließen über einen dokumentierten Prozess wieder in artverwandte Produkte und Neuprojekte ein. Bei der Planung von Produkt- und Produktionsprozessänderungen mit dem Kunden werden Risikobewertungen durchgeführt. Eine weitere Risikobetrachtung / -bewertung existiert bezüglich Umweltgefährdungen.

Dem Risiko, das mit der Konzentration innerhalb der Automobilzulieferindustrie und damit von einzelnen Großabnehmern einhergeht, wird durch eine Verbreiterung der Kundenbasis und der Ausweitung der Applikationen und der Fertigungstiefe Rechnung getragen. Die AVX Interconnect Europe GmbH bietet den Kunden ein breites Produktsortiment und beliefert eine Vielzahl von Standorten in Europa und im asiatischen Raum. Eine weitere Standardisierung von Komponenten bzw. Reduzierung der Modellvielfalt durch die Automobilhersteller wird den Wettbewerbsdruck jedoch hoch halten.

Gravierenden Wechselkursänderungen des EURO im Verhältnis zum US-Dollar wird durch regelmäßige Preisüberprüfungen und -anpassungen sowie Umschichtungen der Fremdwährungsbestände innerhalb des Konzern-Cashmanagements regelmäßig Rechnung getragen. Da der Großteil der Umsätze in EURO realisiert wird, erachten wir die Währungsrisiken als gering. Als gravierender werden die Absatzrisiken aufgrund der Konjunktorentwicklung in den EURO-Ländern und mittel-/langfristig wieder steigende Rohstoffpreise angesehen, die aber z.T. über Materialpreisklauseln für unsere Endprodukte anteilig aufgefangen werden können.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung fallen in größerem Umfang nur für die Lohnfertigung in der Tschechischen Republik in CZK an, die zeitnah umgeschichtet bzw. beglichen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Währungskurs relativ stabil. Größere Schwankungen können über Kurssicherungsmaßnahmen über den Konzern aufgefangen und so Risiken vermindert werden.

Die zu Jahresbeginn 2020 aufgetretene Corona-Pandemie hat ab März 2020 in Deutschland und auch weltweit zu erheblichen Einschränkungen im täglichen Leben geführt (sog. Lockdown). In Folge ist die wirtschaftliche Tätigkeit in vielen Branchen sehr deutlich zurückgegangen. Die Automobilbranche hat hier besonders einschneidende Effekte zu verzeichnen: Die Automobilhersteller haben vielfach ihre Werke kurzfristig vorübergehend stillgelegt, was zu einem erheblichen Nachfragerückgang auf den vorgelagerten Produktionsstufen geführt hat.

Auch unsere Gesellschaft hatte ab April 2020 einen wesentlichen Rückgang der Bestellmengen hinzunehmen, was zu deutlich reduzierten Umsatzerlösen geführt hat. Die Geschäftsführung hat darauf mit kurzfristig realisierbaren Kostensenkungen, v.a. in der Form von Kurzarbeit, reagiert.

Weitere Kostensenkungen durch Personalabbau und Verschlankung der Organisationsstruktur sind in der Umsetzung. Auch durch Rückverlagerung von Produktionstätigkeiten auf den Standort in Tschechien erwarten wir eine Entlastung der Kostenseite. Die durch unsere auf drei Standorte verteilten Produktionsanlagen verursachten Fixkosten sind jedoch kurzfristig nicht beeinflussbar.

Im Laufe des Sommers 2020 hat die Automobilindustrie ihre Produktionsanlagen wieder hochgefahren, entsprechend werden auch wieder erhöhte Mengen aus unserer Produktion abgerufen. Insoweit hat sich unser Umsatz wieder stabilisiert, das Vorkrisenniveau wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. Ob und wann das der Fall sein wird, ist derzeit nicht absehbar und hängt auch vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den daraus folgenden politischen Entscheidungen ab. Daneben ergeben sich auf dem Inlandsmarkt aktuell Absatzrisiken für die Automobilindustrie durch erhebliche Verzögerungen bei der Neuzulassung von Fahrzeugen.

Aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in die AVX / Kyocera-Konzernstruktur, insbesondere in die Konzernfinanzierung, der nach wie vor sehr soliden Eigenkapitalbasis und des hohen technologischen Niveaus der Produktpalette liegen Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht vor. Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung beobachten wir im Geschäftsjahr 2020/21 die nachstehend genannten Faktoren, um gegebenenfalls schnell Gegenmaßnahmen einleiten zu können:

- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Nachfrage im Bereich Automotive
- geringere Investitionsbereitschaft der Kunden in eigene Werkzeuge
- Entwicklung des Automobilneugeschäftes / zukünftige Standorte der Automobilproduktion
- Auswirkungen der Ungleichgewichte innerhalb der Europäischen Union auf die allgemeine Konjunktorentwicklung in Europa und auf den Exportmärkten
- Auswirkungen der Brexit Entscheidung auf die weitere Entwicklung der Europäischen Union im Hinblick auf die Vollendung des gemeinsamen Binnenmarktes
- Wechselkursentwicklungen US-Dollar/EURO und CZK/EURO
- Preisentwicklung von Materialien auf der Beschaffungsseite, insbesondere bei Gold, Silber und Kupfer, Kunststoffgranulaten, sowie bei den Energie- und bei den Transportkosten.

Zur Absicherung der Preise und der Liefersicherheit werden beim Kupfer sukzessive Zukäufe vorgenommen, um die nächsten 1-3 Bedarfsmonate abzudecken. Spekulationen im Bereich der Metallzukäufe werden nicht getätigt. Darüber hinaus werden im Einzelfall Preisgleitklauseln für sensitive Rohstoffe in die Angebote eingearbeitet und entsprechend bei den Jahrespreisverhandlungen herangezogen.

2. Chancen

Chancen für das Unternehmen bestehen zum einen in der Verbreiterung der Kunden-/Produktbasis in Bezug auf neue Fertigungstechnologien und dem Ausbau der bisher erfolgreichen Zusammenarbeit mit namhaften Automobilzulieferern sowie der Einführung von neuen Fertigungsprozessen. Weiterhin bieten auch der steigende Anteil elektronischer Geräte und Funktionen (Stichworte: Fahrerassistenzsysteme, Emissions- und Verbrauchsreduzierungen zur Erreichung der Klimaschutzziele, autonomes Fahren, Elektrifizierung) in den Automobilen Wachstumspotenziale. Durch die weitere Erhöhung der vertikalen Integration im Bereich Automatisierung durch unsere Kumatec-Akquisition wirken wir der Verknappung der Automatisierungsressourcen entgegen und erwarten eine bessere Wettbewerbssituation bei Neuprojekten.

Die AVX Corporation hat auch im letzten Jahr weitere Investitionen zur Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten für Steckverbinder getätigt, die der AVX Interconnect Europe GmbH Wachstumschancen bieten.

Die Fertigstellung der Umbaumaßnahmen des zweiten Standortes in Steineroth ermöglichte es uns, den eigenen Spritzgusswerkzeugbau und damit die vertikale Integration in diesem Bereich auszubauen, was zu einer Verbesserung der Arbeitsumgebung geführt hat und Raum für Produktionserweiterungen bietet.

Unsere Maßnahmen zur optimierten Nutzung der Produktionskapazitäten an den drei Standorten Betzdorf, Steineroth und Bzenec (s.o. unter Ertragslage) bieten die Chance, künftig verbesserte Margen in der Serienproduktion zu erreichen. Auch der weitere Personalabbau wird zur Ergebnisverbesserung beitragen.

3. Prognose

Zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2019/20 verweisen wir auf Punkt 5 des Wirtschaftsberichtes. Für die Prognose zum Geschäftsjahr 2020/21 sind die folgenden Aspekte von Bedeutung:

Der Kosten- / Preisdruck am Markt und der veränderte Produktmix werden auch in naher Zukunft zu einer angespannten Margensituation führen.

Die Entwicklung bei der Gewinnung von Neuprojekten ist derzeit als verhalten positiv zu bezeichnen. Ob und wann die Automotive-Branche auf der Absatzseite das Vorkrisenniveau wieder erreicht, ist allerdings aktuell nicht abzuschätzen.

Somit ist es wegen der durch die Corona-Pandemie bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, eine exakte Ergebnisprognose zu beziffern. Die in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres aufgelaufenen Verluste werden jedoch in den folgenden Monaten nicht aufzuholen sein, so dass das Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt mit einem Verlust abschließen wird. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung zeigen erste Effekte und werden daher intensiv und konsequent weiterverfolgt.

Betzdorf, den 23. Oktober 2020***Dr. Nikolaus Kudlik******Simon Mathias Schröder******Evan Meyer Slavitt******Steven Wayne Sturgeon***

¹ Sie ergibt sich als Quotient aus dem Ergebnis nach Steuern (zzgl. Einkommensteuern, abzgl. Zinsen und sonstiger Erträge und zzgl. Aufwendungen für Zinsen, Sales und Marketing, sonstigen Aufwendungen sowie dem Gewinn des tschechischen Lohnfertigers) geteilt durch die Gesamtleistung des Geschäftsjahres. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018/19 wurde dabei zusätzlich um die Abschreibung auf Finanzanlagen korrigiert.

Bilanz zum 31. März 2019**Aktiva**

	31.03.2019	31.03.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.813,53	74.466,53
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	706.457,37	176.263,37
2. technische Anlagen und Maschinen	18.019.034,82	12.337.390,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.983.321,35	1.473.821,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.426.482,44	11.023.403,22
	28.135.295,98	25.010.878,14
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500.000,00	0,00
	40.698.109,51	25.085.344,67
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe	11.704.085,51	8.374.314,34
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	23.335.620,65	32.512.758,27
3. fertige Erzeugnisse	3.012.760,18	2.455.441,25
4. erhaltene Anzahlungen	-6.881.925,84	-22.295.782,46
	31.170.540,50	21.046.731,40

	31.03.2019	31.03.2018
	€	€
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.868.727,41	29.475.300,31
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 251.290,00, Vorjahr € 359.007,69)		
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.999.962,49	3.665.684,73
	12.868.689,90	33.140.985,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	392.702,77	1.479.976,72
	44.431.933,17	55.667.693,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52.190,08	73.388,25
	85.182.232,76	80.826.426,08
Passiva		
	31.03.2019	31.03.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Kapitalrücklage	3.877.179,64	3.877.179,64
III. Gewinnvortrag	67.076.699,21	67.214.511,36
IV. Jahresfehlbetrag	-7.122.852,23	-137.812,15
	64.853.610,38	71.976.462,61
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	957.589,00	934.786,00
2. sonstige Rückstellungen	3.753.486,28	3.536.624,27
	4.711.075,28	4.471.410,27
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	1.451.795,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.717.014,88	2.353.979,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.160.490,37	223.419,35
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.740.041,85	349.358,84
(davon aus Steuern € 229.687,93, Vorjahr € 317.271,75)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.606,51, Vorjahr € 2.224,64)		
	15.617.547,10	4.378.553,20
	85.182.232,76	80.826.426,08

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	2018/19	2017/18
	€	€
1. Umsatzerlöse	106.879.825,36	90.612.543,60
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-8.619.818,69	8.980.360,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.301.217,95	723.978,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.528.612,21	48.452.896,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.756.054,48	21.350.347,98
	66.284.666,69	69.803.244,17
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.348.542,07	15.651.025,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 46.312,64; Vorjahr € 48.883,64)	3.687.361,83	2.881.750,56
	23.035.903,90	18.532.775,69
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.227.173,00	2.773.664,02
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.824.208,86	9.067.294,22
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.451,85
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.150.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.374,00	67.979,00
	-6.993.101,83	73.377,57
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-615,00	202.741,49
12. Ergebnis nach Steuern	-6.992.486,83	-129.363,92
13. sonstige Steuern	130.365,40	8.448,23
14. Jahresfehlbetrag	-7.122.852,23	-137.812,15

Anhang für das Geschäftsjahr 2018/2019**1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31.03.2019 der AVX Interconnect Europe GmbH, Betzdorf ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des BilRuG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Dabei wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet. Da keine Anhaltspunkte für eine Bestandsgefährdung vorliegen, wurde der Jahresabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit werden gesetzliche Vermerke zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fallweise im Anhang aufgeführt. Die Gesellschaft ist unter HR B Nr. 3132 beim Amtsgericht Montabaur eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen werden Nutzungsdauern von überwiegend 3 – 5 Jahren zugrunde gelegt. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten sind neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und fertigungsbedingte Abschreibungen einbezogen worden. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Die Anschaffungskosten beinhalten auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten.

Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. (Zugänge bis zum 31.12.2007 und vom 01.01.2009-31.03.2009 werden nach der degressiven Methode abgeschrieben.) Die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 – 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 –20 Jahre, andere Anlagen 3 - 10 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 – 15 Jahre. Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich € 150 werden aus Vereinfachungsgründen vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1000 liegen, haben wir vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr einen Sammelposten gebildet. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden 4 Jahren jeweils um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Geleistete Anzahlungen auf das Sachanlagevermögen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Wertabschläge von den Buchwerten vorgenommen, deren Höhe die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Erkenntnisse über Chancen und Risiken der Finanzanlagen berücksichtigt.

In den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit dem gleitenden Durchschnittspreis auf Basis der Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und fertigungsbedingte Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird eingehalten. Für Altbestände und ungängige Teile werden angemessene Abwertungen vorgenommen. Die zum Nennbetrag angesetzten erhaltenen Anzahlungen werden aktivisch offen von den Vorräten abgesetzt. Kundenspezifisch hergestellte Werkzeuge werden bis zur Fertigstellung unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen, anschließend gehen sie in Kundeneigentum über. Sofern der Kaufpreis der Werkzeuge nicht bei Fertigstellung entrichtet, sondern über die Laufzeit des zugehörigen Liefervertrages realisiert wird, werden die entsprechenden Amortisationsbeträge unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bewertet worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert.

Die **Vorauszahlungen** für künftige Zeiträume sind unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** zeitanteilig abgegrenzt.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbartwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat März 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,08%. Der Unterschiedsbetrag zu dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre (Zinssatz: 2,24%) beläuft sich zum 31. März 2019 auf T€ 114. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden erwartete Rentensteigerungen von jährlich 2,00% zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung eines Gehaltstrends war nicht erforderlich, da die Versorgungsberechtigten sich sämtlich in der Ruhephase befinden.

Die Bewertung der **Drohverlustrückstellungen** erfolgt auf Vollkostenbasis.

Die **Jubiläumrückstellung** wird mit dem jeweiligen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der der durchschnittlichen Restlaufzeit des für die jeweilige Personengruppe ermittelten Rückstellungsbetrages entspricht. Dieser Zinssatz liegt in einer Bandbreite von 2,34 bis 3,22 %.

Die **Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,23 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Dabei werden zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % p.a. berücksichtigt. Die Rückstellung wird für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitverpflichtungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen unserer Gesellschaft.

Die Rückstellung wird mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen, hier konkret in der Form von Versicherungspolice) saldiert. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (T€ 268), der uns von der Versicherungsgesellschaft mitgeteilt wird.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Jahren voraussichtlich abbauen. Die Berechnung erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag und beträgt 30,2% (Vorjahr: 30,2%). Zum 31. März 2019 ergibt sich aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei Sachanlagen, Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten ein Aktivüberhang latenter Steuern. Von dem Wahlrecht, die latenten Steuern zu aktivieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

3. Angaben zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist als Anlage zum Anhang gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen **erhaltenen Anzahlungen** in Höhe von T€ 6.882 (Vorjahr: T€ 22.296) sind erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 5.169, Vorjahr: T€ 5.435) sowie Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 1.700, Vorjahr: T€ 24.040). Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen T€ 2.202 (Vorjahr: T€ 1.836) und betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 5.463 (Vorjahr T€ 3.556).

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr T€ 1.023 (TDM 2.000) und ist vollständig eingezahlt.

Die **Kapitalrücklage** von T€ 3.877 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Sie betrifft andere Zuzahlungen der Gesellschafter (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen den Personalbereich (T€ 1.643, Vorjahr: T€ 1.815), ausstehende Rechnungen (T€ 818, Vorjahr: T€ 776), noch nicht ausgestellte Gutschriften (T€ 318, Vorjahr: T€ 156); Gewährleistungen (T€ 263, Vorjahr: T€ 266), Drohverluste (T€ 248, Vorjahr: T€ 381) sowie Jahresabschlusskosten und Sonstige (T€ 463, Vorjahr: T€ 142).

Die innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesene **Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit** in Höhe von T€ 406 wurde zum 31. März 2019 mit den Guthaben aus den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 268 saldiert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betragen T€ 9.160 (Vorjahr T€ 223) und betreffen in Höhe von T€ 5.208 (Vorjahr: T€ 0) die Finanzierungstätigkeit sowie in Höhe von T€ 3.952 (Vorjahr: T€ 223) Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von T€ 95 (Vorjahr: T€ 0) aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten** haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

	2018/19	2017/18
nach geographisch bestimmten Märkten	%	%
EU	77	85
Non-EU	23	15
	100	100
	2018/19	2017/18
nach Tätigkeitsbereichen	%	%
Automobil	94	94
DIN	2	2
Komponenten	1	3
Sonstige	3	1
	100	100

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 617 (Vorjahr: T€ 599) sowie Erträge aus Anpassungsbuchungen für Vorjahre (T€ 466, Vorjahr: T€ 0). Die Erträge aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf T€ 55 (Vorjahr: T€ 37). Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 1.083 (Vorjahr: T€ 599) anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.

Der **Personalaufwand** enthält in Höhe von T€ 138 (Vorjahr: T€ 0) periodenfremde Aufwendungen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind solche aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 729) enthalten sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 75 (Vorjahr T€ 0).

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen enthalten in Höhe von T€ 607 (Vorjahr: T€ 0) außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** wurden im Berichtsjahr wegen der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes eines verbundenen Unternehmens vorgenommen.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 32 (Vorjahr: T€ 35) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von T€ -1 (Vorjahr: T€ 203) betreffen mit T€ 0 das laufende Ergebnis und sind in Höhe von T€ -1 (Vorjahr: T€ 17) periodenfremd.

Die **sonstigen Steuern** enthalten im Berichtsjahr mit T€ 109 (Vorjahr: T€ 0) Grunderwerbsteuer, die im Zusammenhang mit dem im April 2018 erfolgten Erwerb von 100 % der Anteile einer GmbH steht; wir verweisen auf die Angaben zum Anteilsbesitz.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB) in der Gesamthöhe von T€ 418 gliedern sich wie folgt nach Fälligkeiten:

	2018/2019
bis 1 Jahr	180
2 bis 5 Jahre	238
	418

Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung von Fremdwährungsbeständen erfolgt nach Bedarf über die englische Schwestergesellschaft AVX Ltd., Frimley/Großbritannien, die für die AVX Gruppe auf Konzernebene Hedging-Geschäfte abschließt. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, der sich aus dem Fremdwährungskurs zum Stichtag ergibt.

Die Devisentermingeschäfte dienen der Sicherung von laufenden Einkaufsgeschäften. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Devisentermingeschäfte.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr:

	2018/19	2017/18
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	91	86
gewerbliche Mitarbeiter	299	244
	390	330

Angaben zum Anteilsbesitz

Unsere Gesellschaft hält zum Stichtag 31.03.2019 100 % der Kapitalanteile der Kumatec Sondermaschinenbau & Kunststoffverarbeitung GmbH, Förritzal. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.03.2019 T€ 143, der Jahresfehlbetrag des letzten Geschäftsjahres beträgt T€ 387. Dieses Geschäftsjahr war ein Rumpfgeschäftsjahr, das den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.03.2019 umfasste.

Die Kumatec Sondermaschinenbau & Kunststoffverarbeitung GmbH hält ihrerseits die folgenden Beteiligungen:

100 % der Kapitalanteile der Kumatec Components GmbH, Förkitztal. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.03.2019 T€ 13, das Jahresergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt T€ 0, da ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft besteht. Dieses Geschäftsjahr war ein Rumpfgeschäftsjahr, das den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.03.2019 umfasste.

50 % der Kommanditanteile der AVX / Kumatec Hydrogen GmbH & Co. KG, Förkitztal. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.03.2019 T€ 2.421, der Jahresfehlbetrag des letzten Geschäftsjahres beträgt T€ 326. Dieses Geschäftsjahr war ein Rumpfgeschäftsjahr, das den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.03.2019 umfasste.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Birgit Neufurth-Krah, Langenbach, kaufmännische und technische Geschäftsführerin (bis zum 04. März 2020)
- Evan Meyer Slavitt, Myrtle Beach/USA, Vice President for Business and Legal Affairs AVX Corp., Fountain Inn/USA
- Steven Wayne Sturgeon, South Carolina/USA, Vice President AVX Interconnect Division
- Simon Mathias Schröder, Hersbruck, General Manager AVX Interconnect Europe (ab 13. Februar 2019)
- Dr. Nikolaus Kudlik, Kirchen, Geschäftsführer AVX Interconnect Europe GmbH und Werksleiter Betzdorf (ab 04. März 2020)

Da im Geschäftsjahr 2018/19 nur eine Geschäftsführerin von der Gesellschaft Bezüge erhält, wird auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und Bezüge ihrer Hinterbliebenen betragen im laufenden Geschäftsjahr T€ 56 (Vorjahr: T€ 55). Für laufende Bezüge früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und Bezüge ihrer Hinterbliebenen sind zum 31.03.2019 Rückstellungen in Höhe von T€ 958 (Vorjahr: T€ 935) gebildet.

Konzernbeziehungen

Die AVX Interconnect Europe GmbH, Betzdorf, wird als 100%iges Konzerntochterunternehmen der AVX Corporation, Fountain Inn/USA, in deren Konzernabschluss mit einbezogen. Das Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises ist die Kyocera Corporation, Kyoto/Japan. Deren Konzernabschluss kann im Internet unter www.kyocera.com eingesehen werden.

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr 2018/19 erfasste Gesamthonorar beläuft sich auf T€ 157. Dieses Honorar entfällt zu T€ 130 auf Abschlussprüfungsleistungen (davon T€ 60 für Vorjahre) und zu T€ 27 auf Steuerberatungsleistungen (davon T€ 15 für Vorjahre).

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -7.123 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Zu Jahresbeginn 2020 hat weltweit die Corona-Pandemie um sich gegriffen, die ab März 2020 in Deutschland und auch weltweit zu erheblichen Einschränkungen im täglichen Leben geführt hat (sog. Lockdown). In Folge ist die wirtschaftliche Tätigkeit in vielen Branchen sehr deutlich zurückgegangen. Die Automobilbranche hatte hier besonders einschneidende Effekte zu verzeichnen: Die Automobilhersteller hatten vielfach ihre Werke kurzfristig vorübergehend stillgelegt, was zu einem erheblichen Nachfragerückgang auf den vorgelagerten Produktionsstufen führte. Auch unsere Gesellschaft hatte ab April 2020 einen wesentlichen Rückgang der Bestellmengen hinzunehmen, was zu deutlich reduzierten Umsatzerlösen geführt hat. Die Geschäftsführung hat darauf mit kurzfristig realisierbaren Kostensenkungen, v.a. in der Form von Kurzarbeit, reagiert.

Nach der schrittweisen Aufhebung des Lockdowns sind die Umsatzerlöse wieder gestiegen, sie haben das Vorkrisenniveau jedoch noch nicht wieder erreicht. Aufgrund des Umsatzrückganges befindet sich unsere Gesellschaft aktuell weiterhin in der Verlustzone.

Darüber hinaus sind keine Ereignisse mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verzeichnen.

Betzdorf, den 23. Oktober 2020

Dr. Nikolaus Kudlik

Mathias Schröder

Evan Meyer Slavitt

Steven Wayne Sturgeon

Entwicklung des Anlagevermögens

vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	01.04.2018 €	Zugänge €	Anschaffungskosten		Abgänge €	31.03.2019 €
			Umbuchungen €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	441.612,99	0,00	0,00		0,00	441.612,99
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.880.766,19	0,00	891.083,27		0,00	6.771.849,46
2. technische Anlagen und Maschinen	50.288.781,79	1.602.364,95	7.414.704,66		114.984,42	59.190.866,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.872.257,26	729.830,74	298.884,00		141.052,68	12.759.919,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.023.403,22	5.514.514,17	-8.604.671,93		506.763,02	7.426.482,44
	79.065.208,46	7.846.709,86	0,00		762.800,12	86.149.118,20
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	16.650.000,00	0,00		0,00	16.650.000,00
	79.506.821,45	24.496.709,86	0,00		762.800,12	103.240.731,19
			Abschreibungen			
		01.04.2018	Zugänge	Abgänge		31.03.2019
		€	€	€		€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	Abschreibungen		31.03.2019 €	
	01.04.2018 €	Zugänge €		Abgänge €
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	367.146,46	11.653,00	0,00	378.799,46
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.704.502,82	360.889,27	0,00	6.065.392,09
2. technische Anlagen und Maschinen	37.951.391,59	3.335.420,99	114.980,42	41.171.832,16
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.398.435,91	519.209,74	141.047,68	10.776.597,97
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	54.054.330,32	4.215.520,00	256.028,10	58.013.822,22
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	4.150.000,00	0,00	4.150.000,00
	54.421.476,78	8.377.173,00	256.028,10	62.542.621,68
Restbuchwerte				
			31.03.2019 €	01.04.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			62.813,53	74.466,53
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			706.457,37	176.263,37
2. technische Anlagen und Maschinen			18.019.034,82	12.337.390,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.983.321,35	1.473.821,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			7.426.482,44	11.023.403,22
			28.135.295,98	25.010.878,14
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			12.500.000,00	0,00
			40.698.109,51	25.085.344,67

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AVX Interconnect Europe GmbH, Betzdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AVX Interconnect Europe GmbH, Betzdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVX Interconnect Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30. Oktober 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hans-Peter Kreibich, Wirtschaftsprüfer
ppa. Markus Flender, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.03.2019 wurde am 18.12.2020 festgestellt.
